

Ermunterungslieder vor der Schlacht.

I.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

Frischauf! ihr teutsche Brüder!
Frischauf zum heil'gen Streit!
Der Satan drückt uns nieder
Und wüthet weit und breit,
Er will die Erdenflur
Zur Schlangenwüste machen,
Mit Tigern und mit Drachen
Verheeren die Natur;

Er will die Freiheit morden
Und brechen jedes Recht,
Der Trug ist Herr geworden,
Es dient der Muth als Knecht,
Die Wahrheit fliehet fern
Vom blutigen Getümmel
Hoch in den lichten Himmel,
Sie klagt es Gott dem Herrn.

Drum auf! ihr teutsche Brüder!
Es hats der Herr gehört!

Auf! schlägt die Schande nieder,
 Die Recht und Licht zerstört;
 Auf! waffnet Herz und Hand
 Mit alter teutscher Treue,
 Daß Redlichkeit sich freue
 Und zittre Lüg und Tand.

Auf mit dem Herrn der Schaaren
 Wohl auf in Noth und Tod!
 Es wird euch wohl bewahren
 Der alte treue Gott,
 Von ihm kommt alles her,
 Zu ihm geht alles wieder:
 Drum jagt nicht, teutsche Brüder,
 Gott ist mit euch im Heer.

Gott steht mit euch im Leben,
 Gott steht mit euch im Tod;
 Will Gott den Arm erheben,
 Wo bleibet, was euch droht?
 Mit Gott das Schwerdt zur Hand!
 Mit Gott hineingefallen!
 Und laßt die Lösung schallen:
 Gott, Freiheit, Vaterland.

2.

Melod. Gott des Himmels und der Erden.

Flammet Herzen! wehet Fahnen!

Flammet! wehet himmelan!

Denn die Sonne der Germanen,

Denn die Schlacht sie hebet an,

Und es tilgt der scharfe Stahl

Lange Schande, lange Quaal.

Klingt Trompeten! klingt Posaunen!

Trommel schmettre wirbelnd drein!

Schrecken fliege und Erstaunen

Mit uns furchtbar durch die Reih'n!

Vorderst, leuchtend schwebe Sieg!

Denn wir zieh'n in heil'gen Krieg.

Auch ist einer mitgezogen,

Der am besten streiten kann,

Hat der Rache Schwerdt gezogen,

Einer, ein gewalt'ger Mann —

Hört! sein Name klinget Gott,

Und der Feinde Troß wird Spott.

Denn er heißt der Freiheit Retter

Und der Treue fester Hort,

Weht wie Sturmwind dürre Blätter

Lug und Trug der Buben fort;

Gott ist unser Heil und Sieg,
Denn wir zieh'n in heil'gen Krieg;

Ziehen aus für teutsche Treue,
Ziehen aus für teutsches Land,
Daß sich teutscher Ruhm erneue,
Daß vergehe wälscher Land,
Daß erstehe Ehr' und Recht.
Zittre drum, Tyrann und Knecht!

Zittre! denn wir wollen sterben,
Sterben all' in Einem Muth,
Oder auch das Land erwerben
Mit dem Eisen, mit dem Blut:
Teutschland ist's der Freiheit Land,
Tapfrer Männer Vaterland.

Darum, Herzen, werdet Flammen!
Darum Fahnen himmelan!
Teutschlands Kinder, frisch zusammen!
In dem Freiheitskampf voran!
Brecht der Knechtschaft schnödes Joch!
Gott im Himmel lebet noch.

Hebt die Hände! laßt uns schwören!
Für das heil'ge teutsche Land,
Für der Väter hohe Ehren
Herz und Schwerdt zum Sieg gewandt!

Laßt uns tilgen Hohn und Spott!
 Betet alle: groß ist Gott.

3.

Eigene Melodie.

Hinein in die Schlacht!
 Hinein in die Reihen!
 Wir wollen befreien
 Das heilige Land;
 Die Ehre zu rächen,
 Die Schande zu brechen
 Sind Herzen und Schwerdter
 Zum Streite gewandt.

Hinein in die Schlacht!
 Auf! flattert, ihr Fahnen,
 Zur Ehre zu mahnen,
 Zur Ehre, zum Sieg!
 Auf klinget, Trompeten
 Und Trommeln und Flöten,
 Zum fröhlichen Reigen,
 Zum heiligen Krieg!

Hinein in die Schlacht!
 Auf! waidliche Herzen!
 Heut tilget die Schmerzen
 Der brennenden Schmach;

Heut färbet die Eisen,
 Und laffet uns weisen,
 Germanische Männer,
 Was Treue vermag.

Hinein in die Schlacht!
 Zu ringen, zu streben
 Auf Tod und auf Leben
 Für Freiheit und Recht!
 Die Ehre erstehe!
 Die Schande vergehe!
 Der Bube erblasse!
 Es zittre der Knecht!

Hinein in die Schlacht
 Mit fröhlichen Herzen!
 Gleich flammenden Herzen
 Die Schwerdter heraus!
 Die Blicke gehoben
 Zum Helfer nach oben!
 Er schirmt die Freien,
 Er führet es aus.

4.

Melod. Jesus meine Zuversicht.

Auf! die Schwerdter hell heraus!
 Und die Herzen froh gehoben!

Noch steht Gottes Himmelshaus,
 Noch schwebt Gottes Rechte oben,
 Noch hält Gott das Weltgericht.
 Gott ist unsre Zuversicht.

Laßt die Fahnen lustig wehn!
 Laßt die Trommeln muthig klingen!
 Gott der Herr wird mit uns stehn
 Und den Bliß der Rache schwingen,
 Gott verläßt die Guten nicht.
 Gott ist unsre Zuversicht.

Tobe nur, du Hölleheer!
 Wüthet, mordet nur, Tyrannen!
 Gott verweht wie Sand am Meer
 Schmach und Büberei von dannen,
 Gott bestraf't den Bösewicht.
 Gott ist unsre Zuversicht.

Auf mit Gott im Heldenstreit!
 Auf für Freiheit und für Ehre!
 Daß auf Erden weit und breit
 Teutsche Redlichkeit sich mehre!
 Männer, auf für Recht und Pflicht!
 Gott ist unsre Zuversicht.

Auf fürs alte teutsche Land!
 Auf für alte teutsche Treue!

Daß sich Schwerdt und Herz und Hand
Diesem heil'gen Kampfe weibe!
Gott, der Tyrannei zerbricht,
Gott ist unsre Zuversicht.

Klingt denn, Trommeln! Fahnen, weht!
Hergen weht in lichten Flammen!
Für der Freiheit Majestät,
Für das Vaterland zusammen!
Frisch hinein! und zaget nicht!
Gott ist unsre Zuversicht.
